

nachrichten

Kredit für Ausbau des Straßennetzes

Die Asian Development Bank (ADB) hat Kambodscha einen Kredit im Umfang von 68 Millionen US-Dollar zur Verfügung gestellt, um das Straßennetz im Norden des Landes, vor allem an den Grenzen zu Laos und Vietnam, auszubauen. »Wir versprechen uns von der besseren Verbindung dieser ökonomischen Zentren einen wirtschaftlichen Schub für die Region«, ließ Finanzminister Chhon verlauten, der den schon zu Beginn des Jahres ausgehandelten Vertrag zusammen mit ADB Vizepräsident Myoung-Ho Shin ratifizierte. Damit hat die ADB in diesem Jahr Kredite im Umfang von insgesamt 88 Millionen US-Dollar an Kambodscha vergeben. Mehr als eine Verdoppelung der Summe von 1998 (40 Millionen).

vgl. rtr 4.11.1999

Kooperation mit Laos und Vietnam

Die Planung eines »Entwicklungsdreiecks« nimmt langsam konkrete Formen an. Bei seinem Besuch in Laos besichtigte Premier Hun Sen verschiedene »Modernisierungsprojekte« im Süden des Landes und unterzeichnete zusammen mit Sisavat Keobounphang, dem laotischen Staatsoberhaupt, und dessen vietnamesischen Kollegen Pham Van Khai einen Vertrag über die zukünftige Kooperation der Länder. Genaue Einzelheiten wurden noch nicht bekanntgegeben, doch die kambodschanischen Medien berichteten von einer geplanten Zusammenarbeit in den Bereichen Transport, Ressourcenausbeutung und Bekämpfung der illegalen Schmuggelaktivitäten. Die dreitägigen Beratungen waren das erste der von nun an jährlich geplanten informellen Treffen zwischen den Führern der drei Länder. Seit längerem gibt es Bemühungen die Infrastruktur der Staaten in einem gemeinsamen Programm aufeinander abzustimmen, um so z.B. den grenzübergreifenden Handel zu verbessern.

vgl. rtr 22.10.1999

Indonesien bittet um Unterstützung

Auf seiner hektischen Südostasiensrundreise machte der neue Präsident Indonesiens Abdurrahman Wahid auch kurz Station in Phnom Penh. Wahid bat die kambodschanische Regierung, alle ihre Kräfte für die Integration Osttimors in die ASEAN einzusetzen. Osttimor befindet sich seit dem Referendum vom 30. August auf dem Weg zur Unabhängigkeit, muß also auch seine internationale Position neu definieren. Indonesiens Botschafter in Kambodscha betonte, daß

Osttimor Teil der ASEAN werden sollte und nicht Mitglied eines anderen, z.B. pazifischen Bündnisses. Kambodschas Premier Hun Sen zeigte sich jedoch skeptisch: »Ich habe noch keine Entscheidung in dieser Frage getroffen und die Situation ist schwer, da einige Führer Osttimors nicht Mitglied der ASEAN werden wollen und es auch in der ASEAN Widerstand gegen die Mitgliedschaft Osttimors geben könnte.«

vgl. rtr 8.11.1999

Späte Wiedergutmachung der UN?

Hinter den Kulissen scheint es zu einem weitgehenden Stillstand in den Verhandlungen zwischen der kambodschanischen Regierung und der UN gekommen zu sein. Es bleibt beim Austausch von Höflichkeiten und zaghaften Angeboten, um die Wogen der letzten Monate zu glätten und die eventuelle Verurteilung der verschiedenen Khmer-Rouge (KR) Führer, in welcher Form auch immer, vorzubereiten. Thomas Hammerberg, der Abgesandte Kofi Annans in Phnom Penh, betonte nochmals die aktuelle Verantwortung der UN, die in den Jahren des Khmer-Rouge Terrors dem

Geschehen im Land fast tatenlos zugesehen hätten. Schließlich kam er sogar zur diplomatischen Anerkennung des Kiler-Regimes durch die UN. Hammerberg sagte, daß »... es eine Frage der Ehre für die Vereinten Nationen ist, eine Lösung zu finden und weiterhin Verhandlungen zu führen«. Die Regierung in Phnom Penh bereitet zur Zeit einen zweiten Entwurf für die Durchführung des Tribunals vor, der in den nächsten Wochen der UN übergeben werden soll.

vgl. rtr 27.10.1999

Schwere Unwetter

Starke Regenfälle haben vor allem die zentralen Provinzen von Kambodscha rund um Phnom Penh heimgesucht. Mehr als 10 000 Menschen mußten in Folge der stärksten Überschwemmungen der letzten zehn Jahre ihre Häuser verlassen, Todesfälle wurde jedoch nicht registriert. Einbußen bei der in den nächsten Wochen einzubringenden Reisernte werden trotz der ca. 5000 Hektar überschwemmten Anbaufläche kaum erwartet, da durch die vielen verschiedenen verwendeten Pflanzentypen größerer Schaden durch längere Feuchtigkeit eingedämmt

werden konnte, was bei einer Monokultur eventuell nicht der Fall gewesen wäre.

Finanzminister Keat Chhon schloß auch Auswirkungen auf das für dieses Jahr erwartete Wirtschaftswachstum aus: Das Bruttosozialprodukt soll um vier Prozent ansteigen, wohingegen im Vorjahr aufgrund der Nachwirkungen der Asienkrise und politischer Unstimmigkeiten in der Innenpolitik Kambodschas nur ein Prozent verzeichnet werden konnte.

vgl. rtr 1., 7.11.1999

Gute Reisernte erwartet

Kambodscha erwartet dieses Jahr einen Überschuß von 60 000 Tonnen in der Reisproduktion, was einem Wachstum von über fünf Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Nach den eher mageren Zuwächsen der letzten Jahre ist die Reisproduktion in Kambodscha nun auf Exportkurs. Problem sind aber weiterhin die veralteten Verarbeitungstechnologien. Handelsminister Cham Prasidh bedauerte die dadurch verursachten geringen Gewinne: »Thailand und Viet-

nam kaufen unseren Reisüberschuß auf und verarbeiten diesen weiter, wodurch unsere Gewinnspanne sinkt. Wir brauchen dringend Investitionen, um die Reismühlen und die Verpackungstechnologien zu erneuern.« Auch der schlechte Zustand der Straßen erschwert den Transport der Ernte zu den zentralen Verarbeitungsstellen, ergänzte Prasidh.

vgl. rtr 26.10.1999